



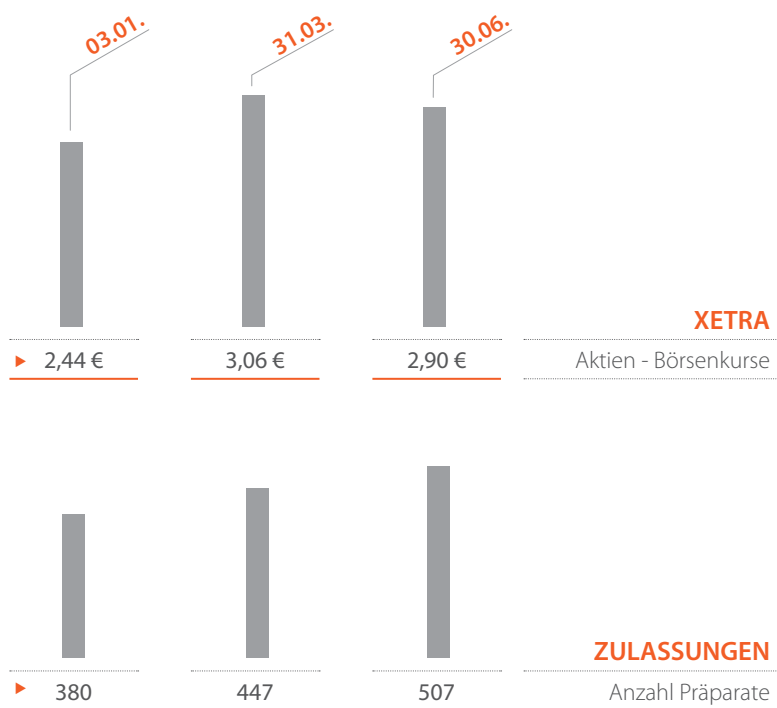
## Zahlen der MPH-Gruppe im Überblick

	01.01. - 30.06.2011 in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2010 in Mio. EUR
Umsatzerlöse	70,27	54,86
EBIT	6,11	5,96
Jahresüberschuss	5,03	5,08

	Stichtag 30.06.2011 in Mio. EUR	Stichtag 30.06.2010 in Mio. EUR
Bilanzsumme	67,79	60,19
Eigenkapital	45,67	43,64
Bilanzgewinn	7,01	5,35

## Halbjahr 2011



# Inhalt

▶ Brief an die Aktionäre .....	4
▶ Konzernlagezwischenbericht .....	5
1. Wirtschaftliches Umfeld .....	6
6 Globale Gesamtwirtschaft im ersten Halbjahr 2011	
7 Gesamtwirtschaft Deutschland	
8 Pharmamarkt Deutschland	
2. Geschäftsmodell .....	9
3. Wirtschaftliche Lage .....	10
10 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	
4. Ausblick .....	11
▶ Konzernzwischenabschluss .....	13
14 Konzernbilanz - AKTIVA	
15 Konzernbilanz - PASSIVA	
16 Konzern - Gesamtergebnisrechnung	
17 Konzern - Kapitalflussrechnung	
17 Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung	
18 Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens	
▶ Weitere Informationen .....	19
20 Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane	
20 Mitarbeiterzahl	
21 Die Aktie	
22 Glossar	
23 Impressum	



## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

### die MPH-Gruppe erzielte im ersten Halbjahr 2011 weiteres Wachstum.

Mit einem **Umsatz** von 70,27 Mio. Euro wurde ein Wachstum von +28% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (mit 54,86 Mio. Euro) erzielt.

Der **Gewinn** vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 6,11 Mio. Euro und damit eine Marge von 8,7%. Die erzielten Resultate liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

Der **Materialaufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,2% von 83,9% auf 86,1%.

Die **Veränderungen** im regulatorischen Umfeld für pharmazeutische Hersteller (beispielsweise die Erhöhung des Zwangsrabattes von 6% auf 16% ab August 2010) führen zu spürbaren Margeneinschnitten. Durch fortwährende Optimierung des Produktportfolios und der betrieblichen Prozesse erarbeiten wir stetig neue und verbesserte Marktchancen.

Wir verfügen aktuell über **507 Zulassungen**. Dies sind mehr als doppelt so viele wie noch vor einem Jahr (210 Zulassungen).

Die Therapiegebiete Onkologie, HIV, Rheuma, Neurologie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind unsere Schwerpunktbereiche. Mit patentfreien und patentgeschützten Wirkstoffen leisten wir einen Beitrag zu Kostensenkungen im Gesundheitswesen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr Engagement. Ihre Leistungen ermöglichen die stetige Weiterentwicklung der MPH-Gruppe. Unser Dank gilt ebenfalls dem Aufsichtsrat. Im ersten Halbjahr 2011 erlebten wir erneut eine konstruktive Zusammenarbeit.

Wir sind zuversichtlich für die weitere Entwicklung im zweiten Halbjahr.

Für das **Gesamtjahr 2011** streben wir einen Umsatz von mehr als 140 Mio. Euro und eine weitere Steigerung des Gewinns an.

Dr. Christian Pahl  
Vorstand

Patrick Brenske  
Vorstand



# Konzernlagezwischenbericht

## I. Wirtschaftliches Umfeld

### Globale Gesamtwirtschaft im ersten Halbjahr 2011

Die Weltproduktion ist im Winterhalbjahr 2010 / 2011 mit beschleunigtem Tempo gestiegen. Dieser Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich auch in den weiteren Monaten des laufenden Jahres fortgesetzt. Laut Angabe des ifW stieg das globale Bruttoinlandsprodukt mit einer laufenden Jahresrate von rund 4,0 Prozent etwas langsamer als im vierten Quartal 2010 an.

Trotz einer Reihe von negativen Einflüssen stellt sich die Gesamtwirtschaft im ersten Halbjahr allerdings recht positiv dar. Indikatoren hierfür sind das gute konjunkturelle Wachstum und die starke Zunahme der Unternehmensgewinne.

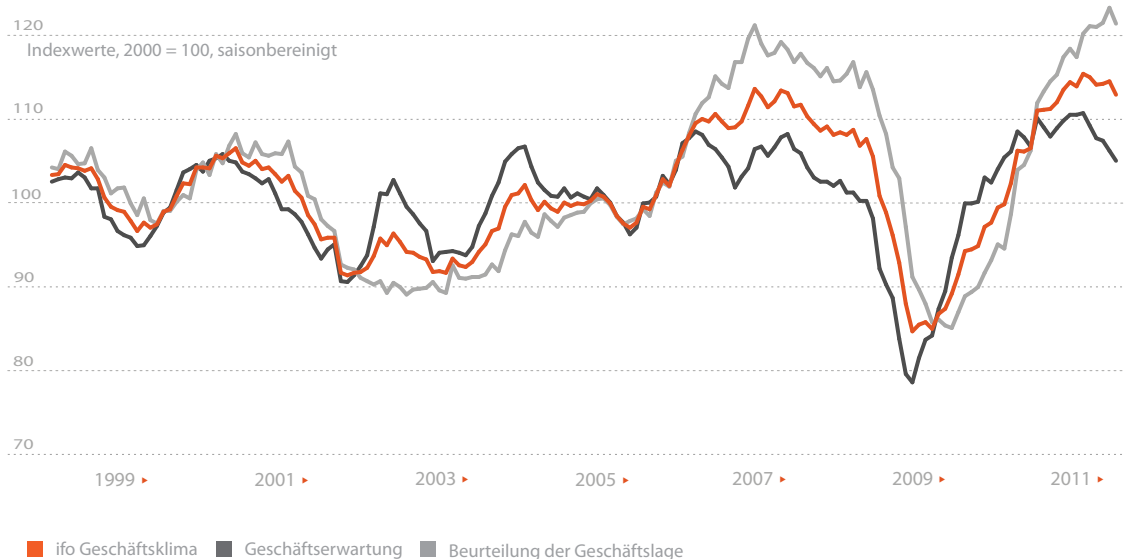
Der **Welthandel** hat lebhaft zugenommen; ein wesentlicher Treiber hierfür ist die Expansion des Handels der Entwicklungs- und Schwellenländer. Abgesehen von China, wo sich inzwischen die straffere Geldpolitik bemerkbar macht, bleibt die Konjunktur im übrigen asiatischen Raum unverändert kräftig.

Im **Euroraum** bleibt die konjunkturelle Entwicklung nach der Jahreswende stabil. Jedoch stellt sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hier recht uneinheitlich dar. Während Länder wie Italien, Spanien und auch Griechenland eine Rezession verzeichnen, weisen Länder wie Frankreich, Österreich und Benelux ein gemäßigtes Wachstum um die 2 Prozent aus. Deutschland ragt mit einer Wachstumsrate von über 3 Prozent hervor.

Jüngste **Indikatoren** weisen jedoch darauf hin, dass die Weltkonjunktur sehr fragil ist. Vor dem Hintergrund der hohen Staatsverschuldung in den USA und der Finanzkrise in Europa ist für das zweite Halbjahr nur noch ein sehr gebremstes Wachstum in der Weltwirtschaft zu erwarten.

### ifo Geschäftsklima Deutschland

 [www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)



Der ifo-Index beeinflusst u.a. die Aktienmärkte; es zeigt sich bis Juni ein signifikanter Anstieg. Allerdings zeigen die Sommermonate Juli und August bereits deutlich die Auswirkung der Krisenstimmung in den USA und Europa.

## Gesamtwirtschaft Deutschland

**Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Phase der auslaufenden Hochkonjunktur. Das Bruttoinlandsprodukt hat im ersten Quartal 2011 mit einer laufenden Jahresrate von 6,1 Prozent zugenommen.**

Für das Gesamtjahr 2011 wird laut ifW ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes um 3,6 Prozent prognostiziert. Der private Verbrauch ist so stark wie seit zehn Jahren nicht mehr (+1,7 Prozent).

Der wirtschaftliche Aufwärtstrend wird maßgeblich von der Binnennachfrage getragen. Es ist davon auszugehen, dass die Exporte ähnlich zunehmen werden wie der Welt-handel und bei den Importen zeichnet sich nach den ersten Monaten des Jahres eine steigende Tendenz ab. Die Zahl der Arbeitslosen sinkt weiter. Im ersten Halbjahr stieg die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten sogar noch mehr an, als in den Monaten zuvor. Somit liegt die Arbeitslosenquote laut ifo Konjunkturprognose zum Juni 2011 bei 7,0 Prozent und wird bei dem derzeit hohen Expansionstempo voraussichtlich weiter sinken.

Der Aufschwung hat eine Beschleunigung der Kerninflation zur Folge. So dürfte sich die Inflationsrate im laufenden Jahr bei 2,4 Prozent bewegen. Ein Anstieg der Verbraucherpreise – insbesondere für Energie und Nahrungsmittel – in den ersten Monaten dieses Jahres wird mit 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr angegeben.

Dennoch muss davon ausgegangen werden, dass ein langfristiger, stetiger Aufschwung in Deutschland nur mit Vorsicht zu prognostizieren ist. Die hohe Staatsverschuldung in den Industrieländern stellt ein großes Risiko für Konjunktur und Wachstum dar. Auch ist zu erwarten, dass die notwendigen Sparpakete der Bundesregierung und andere finanzpolitische Schritte den Aufschwung bremsen werden. Bereits im Juli zeigt sich, dass der ifo Geschäftsklimaindex gesunken ist. Die Unternehmen sind mit der aktuellen Geschäftslage nicht mehr ganz so zufrieden, die Erwartungen schwächen sich ab. Laut jüngsten Angaben der Agentur Reuters vom 16. August 2011 sprechen die von Reuters befragten Analysten von einer Konjunkturabkühlung. In einer ersten Schätzung ist in diesem Sommer das langsamste Wachstum seit Jahresbeginn 2009 zu verzeichnen, als die Finanzkrise ihren Höhepunkt erreicht hatte.

## DAX Performance Index

 [www.deutsche-boerse.com](http://www.deutsche-boerse.com)  
[www.onvista.de](http://www.onvista.de)



Der DAX spiegelt deutlich die Tendenz in der Wirtschaft wieder. Das erste Halbjahr 2011 zeigte einen insgesamt volatilen Börsenverlauf. Nach einem Tief zu Jahresbeginn haben sich die Aktienmärkte im April und Mai 2011 wieder erholt. Die Schuldenproblematik in den USA und einigen Ländern des Euroraums wirkt sich derzeit dämpfend auf den Kursverlauf aus.

## Pharmamarkt Deutschland

**Der pharmazeutischen Industrie wird in Deutschland eine große Bedeutung beigemessen (11,6 % Anteil am BIP). Gesundheit spielt für die Bevölkerung eine sehr wichtige Rolle, ebenso der medizinische Fortschritt.** (Quelle: statista)

Eine **patienten- und kostengerechte Arzneimittel** Versorgung wird in den kommenden Jahren, bedingt durch die demografische Entwicklung, einen hohen Stellenwert einnehmen.

Gemäß den Angaben des Bundesministeriums für Gesundheit stiegen im Jahr 2010 die Kosten für Arzneimittel mit 33,03 Mrd. Euro um +7,5 % gegenüber 30,7 Mrd. Euro in 2009. Dies entspricht 17,8 % der Gesamtausgaben in Höhe von 175,7 Mrd. Euro der GKV (Gesetzlichen Krankenversicherung). Im 1. Halbjahr 2011 sanken die Ausgaben für Arzneimittel der GKV im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 %. Die Ausgaben lagen bei rund 14,75 Mrd. Euro.

Betrachtet man den **Weltpharmamarkt** wird schnell deutlich, dass Deutschland eine Spitzenposition im Hinblick auf die Ausgaben im Gesundheitswesen einnimmt. Hinter den USA und Japan belegt Deutschland den 3. Platz unter den Top 10 Pharmamärkten weltweit und ist somit führend für Europa. (Quelle: BPI – Bundesverband der pharmazeutischen Industrie)

Der **Gesundheitsmarkt** ist ein Wachstumsmarkt mit großem Potential. Viele Krankheiten sind bis heute noch nicht oder nur unzureichend therapierbar. Die Lebenserwartung der Menschen steigt und die Suche nach mehr Lebensqualität bis ins hohe Alter erhöht die Nachfrage nach gesundheitsbezogenen Leistungen und Produkten.

Mit den Indikationsbereichen Onkologie, HIV, Rheuma, Neurologie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen konzentriert sich die MPH-Gruppe auf die Therapie von Krankheiten, die auch in den kommenden Jahren weiter zunehmen werden.

So wird prognostiziert, dass die Zahl der chronischen Erkrankungen in Deutschland weiter steigen wird. Die prozentuale Zunahme der Krebserkrankung - pro 100.000 Einwohner - soll in den nächsten Jahrzehnten (bis 2050) mehr als 60 % betragen. (Quelle: IGSF)

Erkrankten noch im Jahr **2008** 106.420 Frauen neu an Krebs, waren es in 2010 bereits 108.310 Fälle. Bei den Männern wurden 2008 128.670 neue Fälle registriert, im Jahr 2010 waren es bereits 138.930 Neuerkrankungen.

(Quelle: Robert-Koch-Institut)

Im Bereich HIV ist die Zahl der Neuerkrankung trotz aller Präventivmaßnahmen weiterhin steigend. So erkrankten in den letzten zehn Jahren in Deutschland zunehmend mehr Menschen an der Immunschwäche-Krankheit. Im Jahr 2000 waren es bei den Männern 1.224 Erstdiagnosen – im Jahr 2010 2.377. Bei den Frauen waren im Jahr 2000 432 diagnostizierte Neuerkrankungen zu verzeichnen – in 2010 461.

Ende des Jahres **2010** lebten in Deutschland 70.000 Personen mit der Diagnose HIV – darunter 57.000 Männer, 13.000 Frauen und sogar 200 Kinder.

(Quelle: Robert-Koch-Institut)

Diese **Zahlen** machen deutlich, dass durch die steigende Zahl der langfristig zu behandelnden Krankheiten der Kostendruck auf die Gesetzlichen Krankenkassen wächst.

**Die MPH-Gruppe leistet einen Beitrag dazu, diese Kosten zu senken.**



## 2. Geschäftsmodell

**Die MPH Mittelständische Pharma Holding AG verfügte Ende Juni 2011 über zwei 100%ige Tochtergesellschaften; die HAEMATO PHARM AG und die im April 2010 gegründete HAEMATO Vet GmbH. Mit diesen Gesellschaften in den Bereichen der Human- und Veterinärmedizin verfolgt die MPH-Gruppe das Ziel, Gesundheit und Lebensqualität für Mensch und Tier zu fördern und einen Beitrag zur Kostensenkung im Gesundheitssystem zu leisten.**

**Kerngeschäft** ist die Entwicklung und Zulassung von patentfreien sowie die Versorgung mit patentgeschützten Arzneimitteln für chronische Erkrankungen.

**Die HAEMATO PHARM AG** konzentriert sich auf die Indikationsbereiche Onkologie, HIV, Rheuma, Neurologie und Herz-Kreislauf. Sowohl mit patentfreien als auch mit patentgeschützten Arzneimitteln werden hochwertige und innovative Präparate angeboten, die eine preisgünstige medikamentöse Therapie ohne Qualitätsabstriche ermöglichen.

**Im ersten Halbjahr 2011** konnten zahlreiche neue Zulassungen erwirkt werden und es wird angestrebt, weitere wichtige Therapiegebiete auszubauen und das Produktportfolio kontinuierlich zu erweitern.

**Die HAEMATO Vet GmbH** befindet sich im Aufbau und hat die Zielsetzung, mit veterinär-pharmazeutischen und veterinärmedizinischen Produkten sowie Ergänzungsfuttermitteln im Groß- und Kleintiermarkt wichtige Marktsegmente im Veterinärbereich zu bedienen.

Präparate aus der Produktpalette für Pferde stellen einen besonderen Schwerpunkt der HAEMATO Vet dar. Das Bestreben ist, die Tiere vor Krankheiten zu bewahren und den schnellen Genesungsprozess zu fördern - somit umfasst das Sortiment weiterhin stark nachgefragte Produkte zur Unterstützung des Bewegungsapparates und des Immunsystems.

Durch diese Doppelkompetenz und die strategische Positionierung ist die Gruppe in der Lage, flexibel auf Veränderungen im Pharmamarkt zu reagieren, die sich z.B. durch gesetzliche Regulierungsmaßnahmen ergeben können.

**Die MPH versteht sich als Partner in der kostenbewussten Arzneimittelversorgung und leistet einen wertvollen Beitrag dazu, dass Gesundheit in Deutschland bezahlbar bleibt!**

## 3. Wirtschaftliche Lage

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2011 konnte die MPH-Gruppe in den Therapiegebieten Onkologie, HIV, Rheuma, Neurologie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen ein nachhaltiges Wachstum bei Umsatz und Ertrag erwirtschaften.

Die **Umsatzerlöse** der MPH-Gruppe stiegen gegenüber der Vorjahresperiode um +28 % auf 70,27 Mio. Euro. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 6,11 Mio. Euro und der Gewinn von Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 6,53 Mio. Euro liegen im Rahmen der Erwartungen.

Der **Periodenüberschuss** beträgt 5,03 Mio. Euro.

Das **Eigenkapital** betrug zum 30.06.2011 45,67 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag bei 67,37 %.

## 4. Ausblick

**Nachdem die Weltwirtschaft in den ersten Monaten des Jahres deutlich expandiert hat, sind für die zweite Jahreshälfte einige Indikatoren zu erkennen, die das Tempo der Expansion gegenüber dem Winterhalbjahr 2010/11 verlangsamen dürften.**

Dies sind zum einen **Faktoren** wie der Ölpreisanstieg und der Produktionseinbruch in Folge des Erdbebens in Japan, die nur kurzfristig Wirkung zeigen. Andere Faktoren – zuletzt die Abstufung der US-Bonität – jedoch dämpfen die Expansion in zunehmendem Maße. Restriktive Maßnahmen der Wirtschaftspolitik in den Schwellenländern oder auch das Problem der stark gestiegenen öffentlichen Verschuldung zeigen ihre Wirkung in einer deutlich restriktiver werdenden Finanzpolitik.

Insgesamt wird im laufenden Jahr mit einem **Anstieg** der Weltproduktion um 4,4 Prozent gerechnet. Für 2012 prognostiziert das ifW eine Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts um 4,1 Prozent.

Es ist zu erwarten, dass die weltwirtschaftliche Dynamik etwas nachlässt. Die Auslastung der weltweiten Produktionskapazitäten in diesem und dem kommenden Jahr steigt nur noch moderat. Der Welthandel soll im Jahr 2011 mit einer Rate von 9 Prozent zwar nochmals kräftig ansteigen, für 2012 wird bereits mit einer Verlangsamung auf 7,5 Prozent gerechnet.

Unter der **Annahme**, dass sich der Preisanstieg für Energie und Nahrungsmittel im Prognosezeitraum nicht fortsetzt, dürfte sich der Verbraucherpreisanstieg im Jahr 2012 wieder spürbar abschwächen.

In Deutschland wird der Optimismus für die Wirtschaft durch die Schuldenkrise in Europa und den USA gedämpft. Dennoch ist eine positive Tendenz in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zu sehen.

Aller **Voraussicht** nach werden die Exporte in 2011 in gleichem Maße zunehmen wie der Welthandel, aufgrund der kräftig ansteigenden Binnenkonjunktur dürften die Importe sogar etwas stärker zulegen. Für das kommende Jahr wird das Bruttoinlandsprodukt nochmals schneller zunehmen als das Produktionspotential. Insgesamt wird für dieses Jahr mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 3,6 Prozent gerechnet.

Die **Zahl der Beschäftigten** in Deutschland nimmt zu; insgesamt hat sich die Lage am Arbeitsmarkt weiter verbessert. Mit durchschnittlich knapp 3 Millionen Arbeitslosen ist in diesem Jahr zu rechnen, für 2012 sollen es sogar weniger als 2,7 Millionen sein.

In **Folge** einer höheren Inflation – die Inflationsrate dürfte sich auf 2,4 Prozent belaufen – wird der Anstieg der Realeinkommen gebremst. Die privaten Konsumausgaben werden nur noch moderat etwas zulegen.



## Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz - AKTIVA .....	14
Konzernbilanz - PASSIVA .....	15
Konzern - Gesamtergebnisrechnung .....	16
Konzern - Kapitalflussrechnung .....	17
Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	17
Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens .....	18

# KONZERNBILANZ - AKTIVA

zum 30. Juni 2011\*

	◀ 2011 EUR	◀ 2010 EUR
Liquide Mittel	939.855,12	1.636.979,79
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.226.888,26	10.830.452,28
Vorräte		
› Unfertige und fertige Erzeugnisse	15.313.927,13	7.046.692,67
› Geleistete Anzahlungen	1.958.320,19	867.817,60
	17.272.247,32	7.914.510,27
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.427.153,03	1.425.541,72
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>28.866.143,73</b>	<b>21.807.484,06</b>
› Immaterielle Vermögenswerte	1.255.042,17	730.928,27
› Firmenwerte	37.321.621,72	37.321.621,72
› Sachanlagen	268.643,30	115.056,59
› Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,00	216.201,77
› Sonstige langfristige Vermögenswerte	87.574,68	691,38
› Latente Steueransprüche	279,12	2.041,53
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>38.933.161,99</b>	<b>38.386.541,26</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>67.799.305,72</b>	<b>60.194.025,32</b>

\* Bilanzierung nach IFRS

# KONZERNBILANZ - PASSIVA

zum 30. Juni 2011 \*

	◀ 2011 EUR	◀ 2010 EUR
Rückstellungen	1.185.616,04	2.582.692,93
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.604.734,01	5.069.294,01
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.494.383,70	3.150.919,00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.332.045,84	5.748.504,80
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>18.616.779,59</b>	<b>16.551.410,74</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.500.000,00	0
Latente Steuern	4.287,32	0
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.504.287,32</b>	<b>0</b>
Gezeichnetes Kapital	38.050.000,000	38.050.000,00
Gesetzliche Rücklage	610.974,52	240.657,53
Bilanzgewinn	7.017.264,29	5.351.957,05
<b>Eigenkapital</b>	<b>45.678.238,81</b>	<b>43.642.614,58</b>
<b>▶ SUMME PASSIVA</b>	<b>67.799.305,72</b>	<b>60.194.025,32</b>

\* Bilanzierung nach IFRS

# KONZERN - GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011 \*

	◀ 2011		◀ 2010 **	
	EUR	%	EUR	%
<b>Umsatzerlöse</b>	70.271.562,49	100	54.863.344,02	100
Sonstige betriebliche Erträge	449.605,98		48.467,72	
<b>Materialaufwand</b>				
› Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-60.126.260,96		-45.479.851,36	
› Aufwendungen für bezogene Leistungen	-433.219,01		-565.469,40	
	<b>-60.559.479,97</b>	<b>86,18</b>	<b>-46.045.320,76</b>	<b>83,93</b>
<b>Personalaufwand</b>				
› Löhne und Gehälter	-858.218,80		-639.467,30	
› Soziale Abgaben	-161.498,75		-135.234,97	
	<b>-1.019.717,55</b>	<b>1,45</b>	<b>-774.702,17</b>	<b>1,41</b>
Abschreibungen	-418.018,95		-106.803,05	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.607.745,20	3,71	-2.023.336,98	3,68
Operatives Ergebnis	<b>6.116.206,80</b>	<b>8,70</b>	<b>5.961.648,78</b>	<b>10,87</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.764,50		536,67	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-314.976,78		-172.454,91	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-313.212,28</b>		<b>-171.918,24</b>	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>5.802.994,52</b>	<b>8,26</b>	<b>5.789.730,54</b>	<b>10,55</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-769.468,82		-703.131,31	
Sonstige Steuern	-849,00		-399,00	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>5.032.676,70</b>	<b>6,28</b>	<b>5.086.200,23</b>	<b>9,27</b>
▶ Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,13		0,13	
▶ Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,13		0,13	

\* Bilanzierung nach IFRS

\*\* 01.01. - 30.06.2010



## KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011 \*

	01.01. - 30.06.2011	01.01. - 30.06.2010
	EUR	EUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.292.104,00	1.410.172,53
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-444.575,03	-276.430,39
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-664.295,47	-16.125,17
<b>Cash Flow</b>	<b>183.233,50</b>	<b>1.117.616,97</b>
<b>Liquide Mittel</b>		
1. 30. Juni 2011	939.855,12	
2. 31. Dezember 2010	756.621,62	
	<b>183.233,50</b>	
3. 30. Juni 2010		1.636.979,79
4. 31. Dezember 2009		519.362,82
		<b>1.117.616,97</b>

## KONZERN - EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

zum 30. Juni 2011 \*

	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Bilanz- gewinn	Eigenkapital gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>38.050.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.072.414,35</b>	<b>43.122.414,35</b>
2. Dividenden	0,00	0,00	-4.566.000,00	-4.566.000,00
3. Periodenergebnis (01.01. - 31.12.2010)	0,00	0,00	9.128.397,76	9.128.397,76
4. Umbuchungen	0,00	240.657,53	-240.657,53	0,00
<b>5. Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>38.050.000,00</b>	<b>240.657,53</b>	<b>9.394.154,58</b>	<b>47.684.812,11</b>
6. Dividenden	0,00	0,00	-7.039.250,00	-7.039.250,00
7. Periodenergebnis (01.01. - 30.06.2011)	0,00	0,00	5.032.676,70	5.032.676,70
8. Umbuchungen	0,00	370.316,99	-370.316,99	0,00
<b>9. Stand 30. Juni 2011</b>	<b>38.050.000,00</b>	<b>610.974,52</b>	<b>7.017.264,29</b>	<b>45.678.238,81</b>

\* Bilanzierung nach IFRS

# KONZERN - ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

zum 30. Juni 2011 \*

	Stand 31.12.2010		Zugang/Umbg.		Abgang/Umbg.		Stand 30.06.2011		Stand 31.12.2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>										
1. Immaterielle Vermögenswerte	1.355.674,12	409.751,10	0,00	1.765.425,22	0,00	372.708,12	137.674,93	0,00	510.383,05	982.966,00
2. Firmenwerte	37.321.621,72	0,00	0,00	37.321.621,72	0,00	0,00	0,00	0,00	37.321.621,72	37.321.621,72
	38.677.295,84	409.751,10	0,00	39.087.046,94	0,00	372.708,12	137.674,93	0,00	510.383,05	38.304.587,72
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	8.000,00	0,00	0,00	8.000,00	0,00	1.467,00	400,00	0,00	1.867,00	6.533,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	375.262,47	34.823,93	34.823,93	410.086,40	0,00	119.892,47	27.683,63	0,00	147.576,10	255.370,00
	383.262,47	34.823,93	34.823,93	418.086,40	0,00	121.359,47	28.083,63	0,00	149.443,10	261.903,00
<b>III. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</b>										
	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00	99.999,00	0,00	0,00	99.999,00	1,00
<b>INSGESAMT</b>	<b>39.160.558,31</b>	<b>444.575,03</b>	<b>0,00</b>	<b>39.605.133,34</b>	<b>0,00</b>	<b>594.066,59</b>	<b>165.758,56</b>	<b>0,00</b>	<b>759.825,15</b>	<b>38.566.491,72</b>

\* Bilanzierung nach IFRS



## Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

### Vorstand

Name	Funktion / Vertretungsbefugnis	Beruf
Patrick Brenske (ab 23.01.2009)	Vorstand Alleinvertretungsberechtigt	Master of Banking & Finance
Dr. Christian Pahl (ab 17.05.2010)	Vorstand Gemeinschaftlich mit einem anderen Vorstand	Diplom-Kaufmann

### Aufsichtsrat

Name	Funktion / Vertretungsbefugnis	Beruf
Andrea Grosse	Vorsitzende	Rechtsanwältin
Prof. Dr. Dr. Sabine Meck	stellv. Vorsitzende	Hochschullehrerin und Wissenschaftsjournalistin
Dr. Marion Braun	Mitglied	Ärztin

## Mitarbeiterzahl

Im Berichtszeitraum wurden in der MPH-Gruppe durchschnittlich 67 Mitarbeiter und im Vorjahreszeitraum durchschnittlich 49 Arbeitnehmer beschäftigt.

# Die Aktie

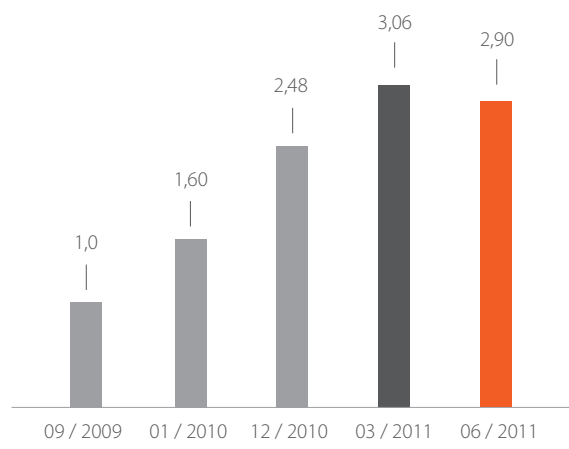
<b>Aktiengattungen</b>	Stammaktien und Vorzugsaktien
<b>Anzahl Stammaktien</b>	19.025.000
<b>Anzahl Vorzugsaktien</b>	19.025.000
<b>Börsennotierte Aktiengattung</b>	Vorzugsaktien
<b>WKN/ISIN</b>	A0NF69/DE000A0NF697
<b>Börsenkürzel</b>	93MV
<b>Handelsplätze</b>	Xetra, Frankfurt
<b>Marktsegment</b>	First Quotation Board (Open Market)
<b>Designated Sponsor</b>	Close Brothers Seydler Bank AG
<b>Marktkapitalisierung</b>	Vorzugsaktien 55,2 Mio. EUR (zum 30.06.2011)
<b>Erster Handelstag</b>	01.09.2009
<b>Coverage</b>	Close Brothers Seydler Bank AG

Seit Anfang September 2009 ist die MPH Mittelständische Pharma Holding AG an der Börse Frankfurt mit Vorzugsaktien im Open Market notiert.

Im **Verlauf** des ersten Halbjahres 2011 stieg der Aktienkurs von 2,44 Euro (am 03.01.2011) auf 2,90 Euro (am 30.06.2011).

Die **Hauptversammlung** beschloss am 29.06.2011 eine Dividende von 17 Cent je Stammaktie und 20 Cent je Vorzugsaktie. In den Tagen nach der Hauptversammlung sank der Aktienkurs wegen des Dividendenabschlags. In der ersten Augushälfte 2011 traten weltweit Börsenturbulenzen auf. Hierunter litt auch die MPH-Aktie.

Die **Gründe** für die Börsenturbulenzen werden in den Staatsverschuldungen einzelner europäischer Staaten und der Vereinigten Staaten von Amerika sowie einer Verschlechterung der Konjunkturaussichten gesehen.



# Glossar

## **Bilanzgewinn**

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

## **Cash Flow**

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

## **DAX**

Der DAX ist der wichtigste deutsche Aktienindex. Er spiegelt die Entwicklung der 30 größten und umsatzstärksten Unternehmen Deutschlands wider.

## **Dividende**

Diese ist der auf eine einzelne Aktie entfallende Anteil des ausgeschütteten Gewinns einer Aktiengesellschaft.

## **DIW**

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

## **EBIT**

engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

## **EBITDA**

engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

## **Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33

## **EU-Importarzneimittel**

Marken-Arzneimittel, welche basierend auf der rechtlichen Grundlage des Imports, innerhalb der EU Mitgliedsstaaten kostengünstiger eingekauft werden.

## **ifW**

Institut für Weltwirtschaft

## **Generika**

Als Generikum bezeichnet man ein Arzneimittel, das eine wirkstoffgleiche Kopie eines bereits unter einem Markennamen auf dem Markt befindlichen Medikaments ist. Generika sind therapeutisch äquivalent zum Originalpräparat.

## **OECD Länder**

Die OECD ist eine Internationale Organisation mit 34 Mitgliedsstaaten, die sich der Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen.

## **Onkologie**

Als Onkologie bezeichnet man die Wissenschaft, die sich mit Krebs befasst.

## **Patent**

In Anwendung auf Medikamente: für einen neu entwickelten pharmazeutischen Wirkstoff wird ein gewerbliches Schutzrecht erteilt. Diese zeitliche begrenzte Marktexklusivität kann in der EU bis zu 20 Jahren betragen.

## **Zulassung**

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

# Impressum

**MPH** Mittelständische Pharma Holding AG  
Hubertusallee 73  
14193 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 897 308 660  
Telefax: +49 (0) 30 897 308 670

E-Mail: [info@mph-ag.de](mailto:info@mph-ag.de)  
Web: [www.mph-ag.de](http://www.mph-ag.de)

## Aufsichtsrat:

**Vorsitzende des Aufsichtsrates:**  
Andrea Grosse

**Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates:**  
Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

**Mitglied des Aufsichtsrates:**  
Dr. Marion Braun

**Vorstand:**  
Patrick Brenske  
Dr. Christian Pahl

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg  
Registernummer: HRB 116425 B

Konzeption, Design und Realisierung:  
Allsatis GmbH, Berlin 2011

Fotos:  
MPH Mittelständische Pharma AG  
Julia Zimmermann  
istockphoto  
Fotolia

Gedruckt auf Galaxi Keramik/Sappi mit 100% PEFC & FSC-Zertifizierung - für unsere Umwelt

FSC, Forest Stewardship Council, ist ein internationales Siegel, dass von großen Umweltverbänden zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts empfohlen wird. Es sichert, dass das Papier nicht aus dem Raubbau der Natur stammt, sondern verantwortungsbewusst und nachhaltig umweltschonend hergestellt wird.



